

Kunstgeschichte im globalen Kontext

22.09. **edtalk: Fotografiegeschichte global**

mit Clara Bolin

Die Anfänge der Fotogeschichte wurden wiederholt unter dem Vorzeichen nationaler Grenzen geschrieben und das Medium als eine französische oder englische Erfindung verhandelt. Doch bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich mit der Profession des Wanderfotografen eine transnationale Berufsmigration. Wanderfotografen reisten durch Europa, porträtierten das ansässige Bürger*innentum und förderten die Dissemination fotografischen Wissens über Ländergrenzen hinaus. Damit stehen diese einer Geschichte des Mediums Pate, die von Bewegung und Migration gelenkt wird und sich nationalen Grenzziehungen verweigert.

Welcher Methoden bedienen wir uns also, wenn wir die Fotogeschichte globaler schreiben wollen? Erfüllt das fotografische Bild jenes Versprechen einer »universal language«, wie Edward Steichen es erhoffte? Zusammen mit Clara Bolin, Doktorandin der Geschichte und Theorie der Fotografie, wollen wir diese und andere Fragen diskutieren. In folgenden Veranstaltungen wollen wir nach und nach weitere Perspektiven einer globalisierten Kunstgeschichte einnehmen.

Start: 18 Uhr. Die Veranstaltung findet online statt. Ihr erhaltet bei Anmeldung einen Zoom-Link.

edk

**Du bist interessiert?
Bitte melde dich an
unter [endederkunst-
geschichte@web.de](mailto:endederkunstgeschichte@web.de)**